

wird. Übrigens verspricht T. (der seine Dekanwürde betont) – die Acten zu studieren (was noch nicht geschehn) – und die Angelegenheit einer Commission zuzuweisen (der er aber praesidirt).

– Bei Ludaßys. Olga in Trübsinn verfallend.

Nm. „Wiederkehr“.–

Zum Nachtm. Dr. Paul Weingarten, Julius Helene Anni,– Anna Specht, Ama. Später Schmidls.– Paul Weing. spielte Bach, Beethoven, Chopin.

5/11 S. Schöner Herbsttag. Spazierg. mit Heini und Lili (zum ersten Mal allein mit den 2 Kindern) Salmansdorf – Dreimarkstein – Hameau – Rothes Kreuz – Dornbacher Park – Pötzleinsdorf.– Befestigungen und Schützengräben, in denen Heini herumkriecht.–

Stephi zu Tisch; in schlechter Verfassung. Vielleicht ins Spital Meran; vielleicht nicht. U. an den Rollepass – ob aus Liebe, ob um ein Ende zu machen? – Jedenfalls unverlässlich und verlogen.– Sie weiss das alles.– Schwierigkeiten Mimis wegen Passes in die Schweiz. Ama wie ein Kind,– freut sich auf die Schweiz.–

– An „Wiederkehr“.–

„Pastorale“ mit Heini.–

6/11 Dictirt Karteln etc., Photographien geordnet.

Steueramt, in Angelegenheit Hauszins; liebenswürdiger wohl jüdischer Commissair, Dr. Auber.–

Nm. „Wiederkehr“.–

Mit Heini Schubert A moll qu.

7/11 Bei Popper. Dr. Beer und Frau. Ihm Resultate meiner Besprechungen mitgetheilt. Gerathen, Horst Meyer zu mobilisiren.– Hr. Tausig, der Jünger und Propagandist Poppers, von seiner Autografensammlung.–

Nm. zuerst ins Haus Specht, dann zu Richard, ihm zum Tod seiner Mutter condoliren. Er war eben mit Abfassung eines offenen Briefs an Hans Müller beschäftigt.–

U. kommt, spricht von seinen Beziehungen zu St. die nicht weiterzuführen, weil sie sich gegenseitig zu Tod quälen. Er geht – angeblich an den Rollepass, in Wirklichkeit bleibt er hier; wünscht dass sie nach Meran geht. Er gibt ihr wenig Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft. Sie nimmt ihm das übel (obzwar sie nicht nur davon überzeugt sondern auch eine gemeins. Zukunft kaum für ein Glück hält),– und – er möge mich fragen, ob ich das nicht auch für unrichtig halte – und ob er nicht verpflichtet sei sie anzulügen.–

Mit Heini Schubert Symph. III.–